vernetzt

im Seelsorgeraum Graz-Nord

Nr. 8
Juli – Oktober 2025

Informationen
der katholischen Pfarren
Andritz • Graben • Salvator • St. Veit

In dieser Ausgabe

02 | Editorial
03 | Kirche aktuell
04 | Thema
06 | Kinder & Jugend
08 | Glaube & Spiritualität
10 | Sakramente
12 | Weltkirche & Nächstenliebe
13 | Ehrenamt
14 | Kalender
15 | Regelmäßige Termine & Kontakt
16 | Pfarre Andritz
18 | Pfarre Graben
20 | Pfarre Salvator
22 | Pfarre St. Veit
24 | Standesnachrichten
25 | Aus dem Seelsorgeraum
27 | Inserate
28 | Lichtblicke aus den Pfarren

© Maria Frauscher

Zum Titelbild

Das Kreuz Christi – wie ein leuchtendes Feuer – steht im Mittelpunkt dieses Kunstwerkes von Adolf Bachler, das auf dem Markusweg zum Haus der Stille zu finden ist. Wir erleben heutzutage in vielen Ländern eine zunehmende Spaltung – politisch, sozial, kulturell. Das Kreuz Christi verbindet scheinbare Gegensätze: Tod und Leben, Schuld und Gnade, Mensch und Gott. In diesem Sinne kann das Kreuz auch als Brücke zwischen den gespaltenen Teilen der Gesellschaft verstanden werden – ein Aufruf zur Einheit, zur Überwindung von Hass und zur Hinwendung zur Liebe.

WORT DES SEELSORGERS

Papst Leo XIV. Ein Brückenbauer?

Pfarrer Johannes f. Baier

Foto: Gerd Neuhold / Sonntagsblatt

In seiner Heimat, den USA, ist es Tradition, 100 Tage nach der Amtseinführung des Präsidenten eine erste Bilanz zu ziehen. Beim ersten US-Papst der Geschichte reichten schon 100 Sekunden, um einen nachhaltigen Eindruck zu bekommen.

Robert Francis Prevost, geboren am 15.09.1955 in Chicago, der nun als neu gewähltes geistliches Oberhaupt von weltweit 1,4 Milliarden Katholikinnen und Katholiken den Namen Leo XIV. trägt, tat unmittelbar nach seiner Wahl das, was vor ihm noch kein Papst getan hatte: Er las seine erste Ansprache vom zentralen Balkon des Petersdomes ab. Statt „buonasera“ rief er den Gläubigen „Der Friede sei mit euch allen!“ zu. Frieden stiften soll der neue Papst vor allem auch in der Kirche selbst. Nach dem polarisierenden, manchmal auch emotional agierenden Papst aus Argentinien gilt es Gemäßigte wie Verunsicherte, Reformer und Traditionalisten zu einen. Leo XIV scheint ein Mann der Mitte zu sein, mit dem alle zufrieden sind.

In der Sache wird Leo XIV. vieles von dem, was Franziskus als Papst auf den Weg gebracht hat, fortsetzen. Im Stil aber unterscheidet sich der scheue US-Amerikaner von seinem Vorgänger deutlich. Er betonte nach seiner Wahl, Brücken für den Frieden bauen zu wollen. Der Papst, der ursprünglich Mathematik und Philosophie studiert hat, dann in den Augustinerorden eingetreten ist und viele Jahre als Missionar in Peru gewirkt hat, gilt als Mann des globalen Südens. Als ehemaliger Oberer eines großen Männerordens und des vatikanischen Dikasteriums für Bischöfe, einer Art Personalabteilung für kirchliche Führungskräfte, verfügt er über reichlich Expertise. Solche Kompetenzen an der Spitze hat die katholische Kirche nach drei Päpsten, die mit dem Leitungsapparat mehr oder weniger fremdelten, dringend nötig.

Leo XIV. kündigte an, in die Fußstapfen seines Vorgängers treten zu wollen, und bekannte sich zur Synodalität, also dem von Franziskus eingeschlagenen Weg zu mehr Transparenz und Mitbestimmung in der Kirche. In eine große Tradition stellt sich Leo XIV. mit der Wahl seines Papstnamens. Leo XIII., dessen Pontifikat von 1878–1903 reichte, öffnete die Kirche der modernen Zeit und Wissenschaft. Mit seiner Enzyklika „Rerum novarum“ richtete er das Augenmerk der Kirche auf die soziale Frage und begründete die katholische Soziallehre, die in der Politik Beachtung fand und bis heute wirksam ist.

Zum Brückenbauen hat Leo XIV. in seiner Ansprache aufgerufen. Brückenbauer – pontifex maximus – ist auch der gängige Titel des Papstes. Leo XIV. scheint mit seiner Biographie und seiner Persönlichkeit beste Voraussetzungen mitzubringen, Brückenbauen wieder zu einem ehrbaren kirchlichen Handwerk, vielleicht aber auch im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben zu machen.

Gebet für Papst Leo XIV.

© Vatican Media

Barmherziger Gott,
du sorgst für dein Volk
und bist uns nahe
auf unserem Pilgerweg
durch die Zeit.
Wir danken dir
für unseren Papst Leo XIV.,
den du berufen hast,
als Hirte deine Kirche zu leiten.
Wir bitten dich: Stärke ihn
mit der Kraft deines Geistes,
dass er die Frohe Botschaft
des Evangeliums mit Mut
und Zuversicht verkündet.
Gib ihm die Weisheit
zu erkennen,
was heute notwendig ist.
Halte ihn in deiner Liebe
und segne seinen Dienst
für die Kirche
und die ganze Welt.
Lass uns alle immer mehr
eins werden im Glauben,
in der Hoffnung und in der Liebe.
Dir sei Dank und Lobpreis
durch Jesus Christus, unseren
Bruder und Herrn.
Amen.

Quelle: liturgie.de,
in: Pfarrbriefservice.de

Weihbischof Johannes Freitag

© Armin Russold

Am Freitag, 31. Jänner 2025, am Gedenktag des heiligen Johannes Bosco, des Jugendpatrons der Kirche, hat Papst Franziskus unsere Diözese Graz-Seckau mit der Ernennung eines Weihbischofs überrascht. Johannes Freitag, bisher Pfarrer von Trofaiach und Leiter des Seelsorgeraums „An der Eisenstraße" sowie Militäroberkurat, wurde am 01.05.2025 im Grazer Dom unter großer Beteiligung zum Bischof geweiht. Er wird keine Diözese leiten, sondern unseren Bischof Wilhelm Krautwaschl in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützen, sein Augenmerk besonders auf die Begleitung der Priester und auf die Synodalität als neue Haltung bzw. als Form von Transparenz, Partizipation und Laienbeteiligung in der Kirche richten.

SAVE THE DATE!

Diakonweihe von Elijah Kwizera

© Florian Heuberger

Unser Pastoralpraktikant lädt zu seiner Diakonweihe am So., 21. September 2025, um 15:00 im Grazer Dom sehr herzlich ein! Als Diakon wird er weiter in unserem Seelsorgeraum wirken und wertvolle Erfahrung in der Pastoral sammeln, auf dem Weg zur Priesterweihe.

Papst Franziskus

Was bleibt von seinem Pontifikat?

© APA / Spaziani Stefano

Franziskus setzte auf die Kraft des Evangeliums, redete von Jesus in schlichter Sprache, vermied alten Prunk, kritisierte den Klerikalismus und forderte die „Bekehrung der Seelsorge“: Kirche, kümmere dich nicht so viel um dich selbst, sondern darum, wie es den Menschen geht, vor allem den Armen! Und vergiss die **Barmherzigkeit** nie!

Er selbst hat sich zu armen Leuten gesetzt und mit ihnen Spaghetti gegessen. Hat Obdachlosen im Vatikan Duschen und Friseur organisiert, sie zu Konzerten eingeladen und ihnen im Sommer einen Badeausflug ermöglicht. Er wollte, dass die Kirche **die Armen liebt** — und von ihnen lernt!

Er sprach auch gern mit Menschen, die sich mit der Kirche schwertun: mit dem Mann, der als Kind missbraucht wurde, der Pornodarstellerin, der Prochoice-Aktivistin, den Gefangenen. Er besuchte Geflüchtete und weinte über die im Meer Ertrunkenen. Nein, man kann nicht allen helfen, aber er war verstört, wenn Politiker damit prahlten, Menschen abgewiesen zu haben. Herzlich umarmte er Rabbiner und Imame, orthodoxe Patriarchen und die lutherische Erzbischöfin. Er wollte und lebte **Dialog** und **Geschwisterlichkeit**.

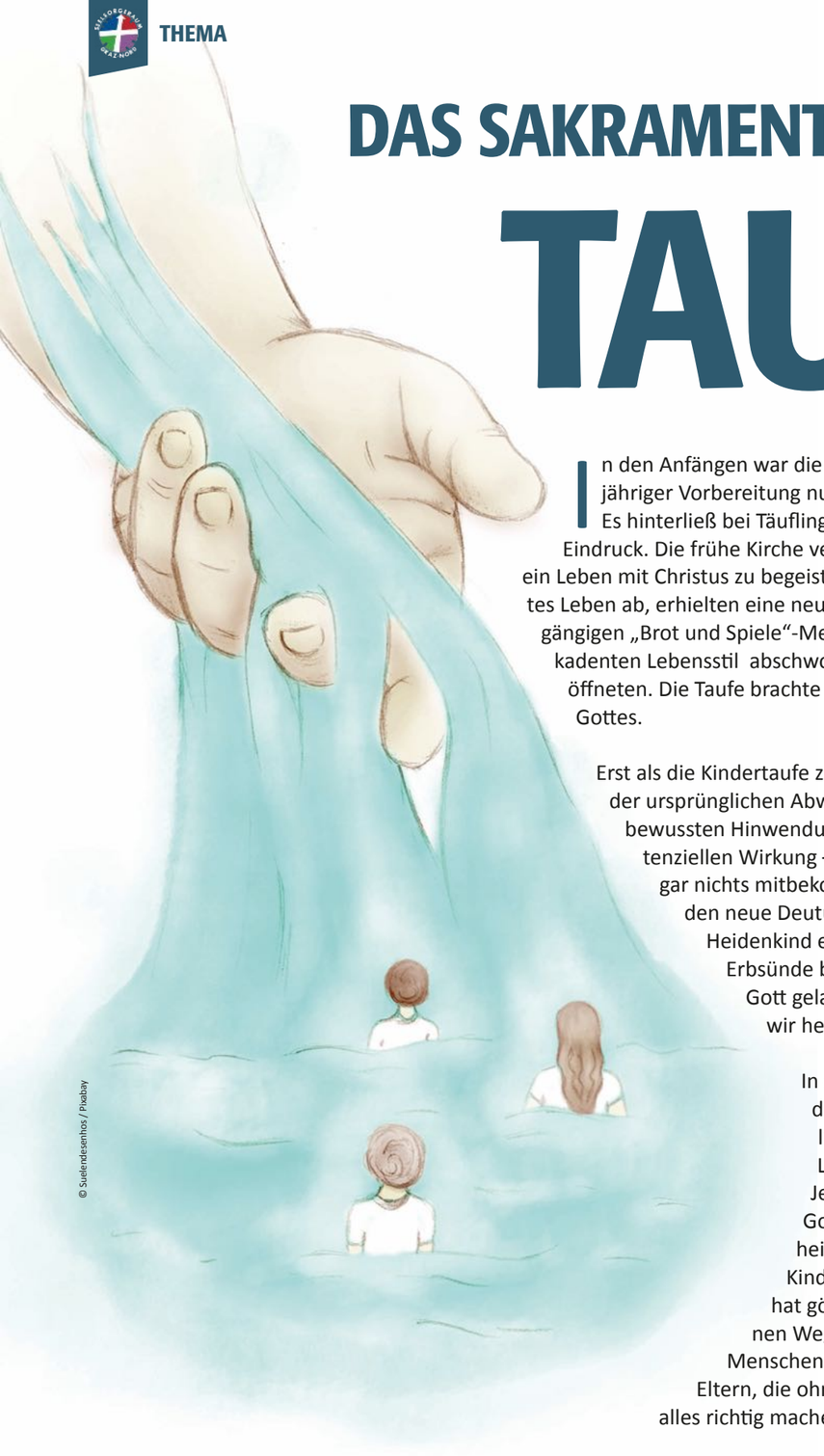
„Todos, todos, todos“ — allen gilt Gottes Liebe, auch queeren Menschen und Paaren, die „irregulär“ zusammenleben. Sakramente sind keine Belohnung für „Brave“, sondern Hilfe für jene, die sich mit dem Leben und vielleicht auch mit ihrem Christsein schwertun. Er hungerte nach Gerechtigkeit, kritisierte Kapitalismus, Krieg und Wettrüsten, hörte den Schrei der ausgebeuteten Erde und forderte **Verantwortung** für „unser gemeinsames Haus“!

Ja, er sagte auch Unbedachtes, zögerte oft, wollte Reformunwillige integrieren. **Synodalität**, gemeinsames Suchen und Finden, sollte die Kirche zukunftsfit machen.

Was von diesem „Erbe“ bleibt? — Hm. Es hängt von uns allen ab.

Karl Veitschegger

DAS SAKRAMENT DER TAUFE



© Suetendesenhos / Pixabay

In den Anfängen war die Taufe ein Ritual, das nach mehrjähriger Vorbereitung nur Erwachsenen vorbehalten war. Es hinterließ bei Täuflingen und Mitfeiernden einen starken Eindruck. Die frühe Kirche verstand es offenbar Menschen für ein Leben mit Christus zu begeistern. In der Taufe legten sie ihr altes Leben ab, erhielten eine neue Identität, indem sie der damals gängigen „Brot und Spiele“-Mentalität und dem oberflächlich dekadenten Lebensstil abschworen und sich für die Botschaft Jesu öffneten. Die Taufe brachte ihnen die Erfahrung der Nähe Gottes.

Erst als die Kindertaufe zum Normalfall wurde, ging viel von der ursprünglichen Abwendung vom alten Leben und der bewussten Hinwendung zu Christus – also dieser existenziellen Wirkung – verloren, da das Kind von dem gar nichts mitbekommt. In der Vergangenheit wurden neue Deutungen gesucht, wie z.B. dass das Heidenkind ein Gotteskind werde, es von der Erbsünde befreit und erst durch die Taufe zu Gott gelangen könne. Die Frage bleibt, wie wir heute Taufe verstehen können.

In der Taufe soll sichtbar werden, dass das Kind nicht nur ein menschliches, sondern auch ein göttliches Leben hat. Im Taufritus berührt Jesus das Kind selbst, vermittelt ihm Gottes Schutz und die ganze Schönheit der Welt. Das Kind ist nicht nur Kind der Eltern, es ist Kind Gottes. Es hat göttliche Würde. Es wird seinen eigenen Weg unter der Obhut Gottes und der Menschen gehen. So entlastet die Taufe die Eltern, die ohnehin dem Druck ausgesetzt sind, alles richtig machen zu müssen.

DER NAME

Mit der Wahl des Namens erinnert man an einen Heiligen, wählt man ein Vorbild, ein bestimmtes Programm für einen Menschen. Am Namen kann man reifen und wachsen. Ich werde beim Namen gerufen. Mit dem Namen ist eine gewisse Einmaligkeit verknüpft, eine bestimmte Lebens- und Glaubensgeschichte verbunden.

WASSERRITUS

Wasser hat in allen Religionenn und Kulturen Reinigungs- und Erneuerungskraft. Die Taufe reinigt uns von den Fehlern und Anhaftungen der Vergangenheit, erneuert uns, erquickt unsere Seele und lässt uns aufleben.

DIE SALBUNG

Bei der Taufe wird der Täufling zweimal gesalbt, einmal mit Katechumenenöl und dann mit Chrisam. Das erstere ist das Öl der Heilung gegen alle Verletzungen und Verwundungen. Es erinnert an Jesus, der gekommen ist, alles Verwundete im Leben zu heilen. Chrisam ist das Öl der Königssalbung. In der Antike wurden Könige, Propheten, Priester öffentlich gesalbt, um zu unterstreichen, dass sie von Gott ausgezeichnet sind und so eine besondere Autorität erhalten. Durch diese Salbung werden wir königliche Menschen mit einer unantastbaren Würde, prophetische Menschen, die etwas zu sagen haben, und priesterliche Menschen, die gottverbunden leben und die Kraft haben, (allzu) Irdisches in Göttliches zu verwandeln.

PATENAMT

Es ist für Eltern entlastend, wenn es außerhalb der Familie einen Dritten gibt, – vor allem in der Pubertät, wo sich Kinder mühsam von ihren Eltern abnabeln, der den Täufling als Gesprächspartner und Lebensbegleiter stützt. Folgende kirchenrechtliche Voraussetzungen sind dabei zu beachten. Er/Sie

- soll das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- muss getauft und gefirmt sein,
- der katholischen Kirche offiziell zugehörig sein,
- darf nicht Vater oder Mutter des Taufwerbers sein,
- soll ein Leben aus dem Glauben führen und die christliche Erziehung des Täuflings unterstützen.

Angehörige einer orthodoxen Kirche dürfen das Patenamt übernehmen – zusammen mit einem/einer katholischen Paten/Patin.

Angehörige einer evangelischen Gemeinschaft dürfen Taufzeugen sein – zusammen mit einem/einer katholischen Paten/Patin.

Wenn zwei Personen das Patenamt antreten, dann sollten es eine Patin und ein Pate sein.

DAS WEISSE GEWAND

Die frühen Christen schritten bei der Taufe nackt in das Taufbecken und wurden in weiße Gewänder gehüllt. Sie verwirklichten, was der Apostel Paulus im Galaterbrief ausgedrückt hat: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen“ (3,27). Das Anlegen des Gewandes ist nicht nur etwas Äußeres, es verwandelt den ganzen Menschen, auch sein Herz.

DIE TAUFKERZE

Sie erinnert uns daran, dass jeder Mensch ein Lichtblick, ein Sonnenschein für andere werden kann. Durch jeden Menschen möchte die Welt heller und wärmer werden. Die alte Kirche hat die Taufe auch „photismos“ bezeichnet: Erleuchtung.

Johannes F. Baier

Warum taufen wir unsere Kinder?

© Privat

Wir haben unsere Kinder voller Freude und Dankbarkeit taufen lassen – in dem Wissen, dass sie gesegnet sind und ein Segen für andere sein sollen, in der Gemeinschaft der Kirche und darüber hinaus. Unserer vierjährigen Tochter erklären wir, dass ihr durch die Taufe eine besondere Freundschaft mit Jesus geschenkt wurde.

Florian und Teresa Schicho mit Josephine Avila und Augustin Benedict

© Privat

Wir haben Sophie und Theo taufen lassen, um unsere Freude über ihr Leben mit unserer Familie und unseren Freunden zu teilen. Die Taufe war für uns ein besonderer Moment, um das Leben gemeinsam zu feiern. Uns war es wichtig, dass sie in eine Gemeinschaft aufgenommen werden, die sie auf ihrem Weg begleitet. Zugleich wünschen wir ihnen den Segen Gottes für ihr Leben.

Theresia, Michael, Sophie und Theo Hirtler

© Privat

So wie die Geburt unsere Kinder in die Familie bringt, öffnet die Taufe den Weg für den Eintritt in unsere Gemeinschaft. Wir sind stolz darauf, dass die Taufe das erste Sakrament ist, welches wir unseren Kindern mitgeben dürfen. Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen des Glaubens und ein Fest der Liebe.

Familie Resch

© Privat

Die Taufe ist für uns ein besonderer Moment, um Elijah willkommen zu heißen und ihm einen Segen für seinen Weg mitzugeben. Ich bin mit diesen Traditionen aufgewachsen, und es bedeutet uns sehr viel, diese und den Zusammenhalt der Gemeinschaft an ihn weiterzugeben.

Hannah, Spencer und Elijah Johnson

PFARRKINDERGARTEN ST. VEIT

Feste werden im Kindergarten so richtig gefeiert

© Foto Fischer

Im Kindergarten feiern wir gerne und oft. Nicht nur die Geburtstage der Kinder werden hervorgehoben, auch bei Festtagen der Teammitglieder wird angesungen. Wenn es möglich ist, treffen wir uns im Garten, die Gitarre wird geholt und alle Kinder singen gemeinsam mit uns. Als unser Herr Pfarrer Geburtstag hatte, kam er uns im Kindergarten besuchen und brachte für alle Eis mit. Da war die Freude natürlich besonders groß und alle sangen begeistert! Diese Ereignisse verbinden und stärken unsere Gemeinschaft, sie geben die Möglichkeit, Traditionen und liebe Gewohnheiten aufleben zu lassen und Tage ganz besonders werden zu lassen.

Sabine Dawkins, KIGA St. Veit

PFARRKINDERGARTEN SALVATOR

Ein herzliches Dankeschön für die neue Spielgeräte!

Große Freude herrscht bei den Kindern unseres Kindergartens: In unserem Garten gibt es seit Kurzem neue Spielgeräte! Der neue Kletter- und Rutschenturm wurde durch unseren Träger KiB³ finanziert – herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung! Die ebenfalls neu errichtete Wasserspielanlage konnte dank zahlreicher Spenden von Eltern und Unterstützern des Kindergartens realisiert werden.

© Kindergarten Salvator

© Kindergarten Salvator

Der neue Kletter- und Rutschenturm ist ein echtes Highlight: Er verfügt über eine Kletterwand mit Bouldergriffen, ein Seil zum Hinaufziehen, zwei Leitern, ein Kletternetz sowie ein großes Plateau oben zum Ausruhen und Beobachten. Auch darunter befindet sich ein geschütztes Plateau zum Spielen. Abgerundet wird das Abenteuer durch eine Rutsche, die für viel Spaß sorgt.

Die neue Wasserspielanlage begeistert mit mehreren Spieltischen, über die das Wasser fließt – dabei können die Kinder das Wasser aufstauen, umleiten und experimentieren. Gerade an warmen Tagen ist das eine willkommene Abkühlung.

Ein besonderer Dank gilt Familie Kummer (Firma Lipowec), die uns mit drei hochwertigen Sonnenschirmen beschenkt hat. Der neue Sonnenschutz sorgt dafür, dass die Kinder auch an heißen Tagen gut geschützt im Freien spielen können.

Wir bedanken uns außerdem ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Pfarre, die uns immer wieder mit großem Einsatz und Engagement zur Seite stehen. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wären viele Projekte in unserem Kindergarten nicht möglich. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitgeholfen haben!

KIGA Salvator

PFARRKINDERGARTEN GRABEN

Ein Jahr mit Giraffe Ella

Im Kindergartenjahr 2024/25 hat uns Ella, die Giraffe, durch das Jahr begleitet. Ella ist eine Gefühlsexpertin, die uns unterschiedliche Methoden gezeigt hat, wie wir mit unseren Emotionen umgehen können. Vor allem bei negativen Gefühlen, wie Angst, Wut und Trauer, war sie uns eine große Hilfe.

© Kindergarten Graz-Graben

Bei unserem Sommerfest haben wir in einer musikalischen Reise Ella nach Afrika begleitet. Gemeinsam mit Eltern, Geschwistern, Großeltern, zukünftigen Kindergartenkindern und noch vielen Gästen mehr haben wir ein schönes Abschlussfest gefeiert. Weitere Informationen über unseren Kindergarten können Sie auf der Homepage der Pfarre Graz-Graben nachlesen.

LEGO-STADT IN GRAZ-ST.VEIT VON 19.09. BIS 21.09.2025

Biblische Baumeister gesucht!

© Bibellesebund Österreich

BIST DU ZWISCHEN 8 UND 12 JAHRE ALT?

Hast du Lust, gemeinsam mit anderen Kindern eine 10 m lange LEGO-Stadt mit vielen Traumhäusern, Hochhäusern, Fußballstadion, Hotel, Feuerwehr, Polizei, einer riesigen Kirche und vielem mehr zu bauen? In den Baupausen haben wir Zeit für Essen, Trinken, Spiele und Baubesprechungen mit spannenden Geschichten aus der Bibel. Höhepunkt ist der gemeinsam gestaltete Familiengottesdienst am Sonntag mit anschließender Stadteröffnungsfeier, zu der deine Eltern, Familie und Freunde eingeladen sind.

PROGRAMM

Freitag, 19.09., 15:00–18:30
Samstag, 20.09., 10:00–17:30
Aufbau mit Bibelgeschichten im Pfarrsaal Graz-St. Veit

Sonntag, 21.09., 10:00
Familiengottesdienst in der Kirche und im Anschluss Eröffnung der LEGO®-Stadt und „Stadtbesichtigung" mit Pfarrkaffee.

ANMELDUNG

Direkt auf der Homepage unter: www.kirche-graz-nord.at
Begrenzte Teilnehmer:innenzahl! Es können max. 50 Kinder mitmachen! Also melde dich schnell an und sichere dir deinen Platz! Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

KOSTEN

Anmeldegebühr inkl. Verpflegung während der Bauzeit: € 30,– pro Kind; Geschwister: € 25,–

VERANSTALTER UND KONTAKT

Junge Pfarre St. Veit in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bibellesebund.
Kontakt vor Ort: Jutta Pessler, Tel.: 0676 664 6525, jungepfarresanktveit@gmail.com

DAS WORT GOTTES FÜR MICH ENTDECKEN – 19.09. UND 20.09.2025

Bibel be-trifft mein Leben

An zwei Nachmittagen – diese können unabhängig voneinander besucht werden – tauchen wir mit unterschiedlichen Methoden in die Welt der Bibel ein. Keine Vorkenntnisse erforderlich! Beide Einheiten sind kostenfrei.

Wo: Pfarrgarten St. Veit / Pastoralraum 2

Leitung und Info:
Pastoralreferentin Maria Frauscher
Tel.: 0676 8742 6171

© Simon Wiggen / Bistum Essen

ADAM – EVA – ICH
Freitag, 19.09., 16:30–18:00

Erfahrungen von Zuwendung und Ablehnung, Entscheidungsschwierigkeiten, Schuldzuweisungen
Methode: Bibliolog

© Maria Frauscher

JESUS BEGEGNET DEM ZÖLLNER ZACHÄUS
Samstag, 20.09., 16:00–17:30

Wie schwierigen oder negativ behafteten Personen begegnen?
Methode: Arbeit mit biblischen Erzählfiguren

© Privat

GELASSEN ERZIEHEN, STARK BEGLEITEN

Sieben Zauberformeln für Humor, Geduld und Orientierung

VORTRAG VON DR. JAN-UWE ROGGE

Als Referent und Autor von Erziehungsratgebern wurde er durch seine Vorträge, die wissenschaftliche Information in Erziehungsfragen mit Humor und Unterhaltung kombinieren, im In- und Ausland beliebt und bekannt. Seine Bücher, darunter der Bestseller „Kinder brauchen Grenzen“, erreichten internationale Anerkennung.

Mittwoch, 05.11.2025, 19:00
Pfarrsaal St. Veit

LEBENSWEGE

Osterkerzen, die Verbindung schaffen

In der Auseinandersetzung mit dem Motiv der pfarrlichen Osterkerze, die vom jeweiligen Künstler/der Künstlerin vorgegeben wurde, gestalteten die Firmlinge von Andritz und St. Veit persönliche Kerzen. Die Firmlinge von Salvator schufen gemeinsam die Osterkerze. Allen ging es darum, im kreativen Tun mit und durch den Auferstandenen und durch das Leben untereinander verbunden zu sein.

© Firmung Andritz

© B. Sommerhofer

© Gigler

Krankenkommunion-Besuche im Seelsorgeraum

„Ich war krank und ihr habt mich besucht.“ *Matthäus 25,36*

Mit diesem Bibelvers ermahnt uns Jesus, besonders alte, einsame und kranke Menschen in den Blick zu nehmen. Daher ist es unsere vornehme Pflicht, seinem Beispiel zu folgen und unseren Kranken regelmäßig die heilige Eucharistie ins Haus zu bringen.

Sollten Sie selbst die heilige Kommunion wünschen oder jemanden kennen, der regelmäßig die heilige Kommunion wünscht, dann wenden Sie sich direkt an Pastoralpraktikant Elijah Kwizera (Tel. 0676 8742 6921 oder elijah.kwizera@grazseckau.at).

Ein einfacher Besuch, ein gemeinsames Gebet und der Empfang der heiligen Kommunion können einen gewöhnlichen Raum in einen heiligen Ort verwandeln. Wir sind berufen, Hände und Füße Jesu zu sein und uns gegenseitig zu erinnern: „Ihr seid nicht vergessen, ihr seid zutiefst geliebt.“

Lassen Sie uns mit der Gegenwart Christi und der Liebe unseres Seelsorgeteams zu Ihnen kommen.

Elijah Kwizera

ZWEI WALLFAHRTEN

Unterwegs wächst die Hoffnung

© Brandl

ANNAWALLFAHRT VON ST. VEIT NACH MARIATROST
26. Juli 2025

Wir werden heuer wieder unsere traditionelle Annawallfahrt nach Mariatrost durchführen. Die Fusswallfahrer starten um 06:00 im Pfarrhof St. Veit. Die Wallfahrerstrecke führt über Oberandritz, Neustift, Dürrgrabenweg nach Mariatrost. Zutritt zur Gruppe ist unterwegs jederzeit möglich. In Mariatrost wird um 09:00 ein Gottesdienst gefeiert, zu dem natürlich auch Wallfahrer eingeladen sind, die nicht zu Fuß gehen können. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Bei Schlechtwetter entfällt die Wallfahrt.

Herbert Brandl

Organisation und Info:
Fam. Anni und Herbert Brandl
Tel. 0650 6218 429 oder
0664 7388 168

TAGESWALLFAHRT ZU DEN KIRCHEN UND KAPELLEN IM GRAZER WESTEN
04. Oktober 2025

Auch wir möchten als Pilger der Hoffnung zu Fuß unterwegs sein. Am Samstag, 04.10.2025 werden wir uns von der Salvatorkirche aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln aufmachen, um die Pfarrkirche Maria im Elend in Graz-Straßgang zu besuchen. Auch diese Kirche ist eine Hoffnungskirche dieses besonderen Heiligen Jahres. Von dort aus werden wir die kleinen Kirchen des Höhenzugs im Grazer Westen erkunden: Florianikirche, St. Martin, Johann und Paul, Allerheiligenkirche, Nothelferkirche. Für das gemeinsame Mittagessen wird eine rechtzeitige Anmeldung notwendig sein. Details und Anmeldeinformationen finden Sie ab Mitte August in unserer Kirche und auf der Website. Als Pilgerbegleiterin werde ich diese Entdeckungsreise im Nahgebiet für Sie planen.

Gilda Heubrandner

Organisation und Info:
Gilda Heubrandner
gilda.heubrandner@gmail.com

ERSTKOMMUNION & FIRMUNG

© Fotostudio Jokesch
FIRMUNG ANDRITZ GRUPPE 1

© Fotostudio Jokesch
FIRMUNG ANDRITZ GRUPPE 2

© Vanek
FIRMUNG GRABEN

© PVS Hasnerplatz
ERSTKOMMUNION PVS HASNERPLATZ

© Vanek
ERSTKOMMUNION VS HIRTENKLOSTER

© Vanek
ERSTKOMMUNION VS ROSENBERG

© S. Breitfuß
FIRMUNG SALVATOR

© Foto Fischer
ERSTKOMMUNION VS VIKTOR KAPLAN

© Fotostudio Jokesch
FIRMUNG ST. VEIT GRUPPE 1

© Foto Fischer
ERSTKOMMUNION VS ANDRITZ

© Fotostudio Jokesch
ERSTKOMMUNION VS STATTEGG

© Schweyer-Hofer
ERSTKOMMUNION VS KALKLEITEN

© Fotostudio Jokesch
FIRMUNG ST. VEIT GRUPPE 2

© Vanek
ERSTKOMMUNION VS GEIDORF

© Fotostudio Jokesch
ERSTKOMMUNION VS ST. VEIT GRUPPE 1

© Fotostudio Jokesch
ERSTKOMMUNION VS ST. VEIT GRUPPE 2

© Sei so frei

© F. Trieb

© F. Trieb

© F. Trieb

UNTERWEGS MIT „SEI SO FREI“

Kultur- und Projektreise nach Peru

Im Februar fahre ich nach Peru. Fahr mit!“ Alles begann mit dieser eher rhetorischen Aufforderung von Alexander Auer, dem Mitarbeiter von „Sei So Frei“, der entwicklungspolitischen Organisation der Katholischen Männerbewegung. Erstmalig konnten Interessierte und Unterstützer auf eine Projektreise mitkommen, um die Arbeit vor Ort kennenzulernen. Natürlich wollte ich – und mit mir noch Franz und Irene Haring aus der Pfarre Salvator.

Am 16. Februar startete unsere insgesamt 15-köpfige Reisegruppe von Wien aus in die peruanische Hauptstadt. Nach einer 19-stündigen Reise landeten wir aus dem Winter Österreichs direkt im Sommer Limas. In Lima bekamen wir einen ersten Eindruck über die indigenen Kulturen und deren Rituale im Museo Larco sowie die abwechslungsreiche und köstliche Kulinarik des Landes und ließen uns Ceviche mit Pisco Sour gut schmecken.

Von der Provinzhauptstadt Cusco aus, sind wir durch das „Valle Sagrado“ – dem Tal des Flusses Urubamba – gefahren. Hier auf mehr als 3500 m Seehöhe ist die Luft schon merkbar dünner als in Lima, doch ließen wir uns die Besichtigungen der beeindruckenden Tempel und Ruinen aus der Inka-Zeit nicht entgehen. Höhepunkt war der Besuch von Machu Picchu, das jetzt in der Regenzeit nur von wenigen Besuchern bevölkert ist.

Das Ziel und der Hauptgrund unserer Reise waren fünf Tage bei Luis Zambrano in Juliaca und seiner 120.000 Seelen zählenden Pfarrgemeinde „Pueblo de Dios“ („Volk Gottes“). Luis oder „Lucho“, wie ihn die Menschen hier liebevoll nennen, ist Menschenrechtsaktivist, Priester und Dichter. Seinem Lebensmotto entsprechend: „Ich lebe mit den Menschen für die Menschen“, gründete er vor mehr als 20 Jahren FEDERH, eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die sich aus der Motivation des Glaubens der Indigenen für die Rechte aller Menschen stark macht.

Bei einem Besuch im Büro in Puno konnten wir erfahren, welch großartige Arbeit die wenigen Mitarbeiter leisten. Ermöglicht wird ihre Arbeit, z.B. der Betrieb einer Armenherberge oder Hilfe für Gewaltopfer, durch die langjährige Unterstützung von „Sei So Frei“. Bei Diskussionen, Bibelrunden, Berichten und dem Besuch der heiligen Messe in Juliaca bekamen wir beeindruckende Einblicke in den Pfarralltag und den Einsatz für die Menschenrechte.

© Sei so frei

© Sei so frei

Unser Gastgeber Luis schlug vor, einen Bootsausflug auf dem Titicaca-See zu machen. Um den höchstgelegenen schiffbaren See der Welt von seiner schönsten Seite zu erleben, haben wir auf der Insel Taquile eine kleine Wanderung unternommen und auch dort übernachtet. Der Sternenhimmel in der Nacht war prachtvoll. In der Nähe des Sees liegt der Ort Sillustani, wo wir die beeindruckenden Chullpas besichtigten. Diese steinernen Grabtürme sind bis zu 12 Meter hoch und wurden seit dem 12. Jahrhundert errichtet.

Nach dem Abschied von Luis und dem Altiplano Perús fuhren wir weiter ins Colca-Tal. Auf dem Weg dorthin erreichten wir den höchsten Punkt unserer Reise, den Mirador de los Andes auf 4910 m. Das Colca-Tal verengt sich zu einer Schlucht, dem Canon del Colca. Hier ist das Revier der Kondore, einer Geierart mit bis zu 3 Metern Flügelspannweite, die in der guten Thermik ihre Kreise ziehen. Die Vulkane in der Umgebung lassen in Yanque warme Quellen sprudeln und wir genossen einen erholsamen Tagesausklang in einer wildromantischen Therme.

Von Arequipa aus, flogen wir wieder nach Lima. Am Pazifikstrand nahmen wir Abschied von Peru.

Es war eine landschaftlich und kulturell beeindruckende Reise. Die fröhliche und abenteuerlustige Reisegruppe machte sie für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis. Adios Amigos!

Ruth Kasinger

© Sei so frei

Ein herzliches Dankeschön!

Im Sinne von „Tue Gutes und rede davon!“ wollen wir bestimmten Personen und Gruppen ohne Gewähr auf Vollständigkeit Danke sagen:

… allen, die uns anlässlich von Taufen, Trauungen und Requien den einen oder anderen Blumenschmuck für unsere Kirchen überlassen und uns auch mit Spenden unterstützen.

…unseren Organisten Peter Schmelzer-Ziringer, Christian Dolcet, Alexander Vylegzhanid, Christian Peyr, Agnes Dontschev.

… all jenen Familien, Frauen und Männern, die unentgeltlich Kapellen, Wegkreuze und Bildstöcke instand halten und pflegen.

… all unseren Begräbnisleiter:innen und Wortgottesfeierleiter:innen für stimmig gestaltete Verabschiedungen, Urnenbeisetzungen wie auch Wortgottesfeiern und Maiandachten.

… unseren Pfarrcafé-Verantwortlichen Susanne Schantl, Gerda Großegger, Thea List, Anna Steinkellner und allen Frauen und Männern, die sich bei der Organisation und Logistik unserer Pfarragapen, Feste und Verköstigungen einbringen.

… den Religionslehrerinnen Petra Angleitner, Birgit Meyer, Stefanie Rack, Maria Leopold, Tina Kronheim, Monika Kraml, Ulrike Neier und Ulrike Enzesberger für die stimmig gestalteten Erstkommunionfeiern sowie allen Eltern, die sich an der Erstkommunionvorbereitung (Brotbackstunden, Kirchenrallye, Blumenschmuck, Gesang und Musik wie auch anschließenden Agapen) beteiligen.

… allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die in unseren Pfarren und im Augustinum bei den Gruppenstunden, Spirinight, Sozialaktionen wie auch Wanderungen und Gottesdiensten junge Menschen auf dem Weg zur Firmung begleitet haben.

… unseren Wirtschaftsratvorsitzenden Franz Ruprechter (St. Veit), Wolfgang Kreiner (Salvator), Martin Gärtner (Andritz) und Andreas Waclavic (Graben) und all ihren Mitstreiter:innen, die sich mit tatkräftiger Unterstützung unserer Verwaltungsverantwortlichen Sabine Fritz für die wirtschaftliche Sicherstellung baulicher Vorhaben und pfarrlicher Projekte einsetzen.

… allen Mitarbeiter:innen, die immer wieder Seniorencafés und Tagesausflüge für unsere Senioren anbieten.

… Eva Fiebich und Heidi Glowatschnig, die unsere Besuchsdienstgruppe mit Rat und Tat anleiten, und all ihren Mitarbeiter:innen, die in unseren Pfarren alleinstehende, alte und kranke Menschen regelmäßig besuchen.

Viele dieser Dienste werden ehrenamtlich ausgeübt. Weiters sind wir offen und dankbar, wenn sich neue Mitarbeiter:innen ansprechen und finden lassen.

Seelsorgeraumleiter Johannes F. Baier

Kalender

Finden Sie anhand der Farben bzw. Buchstaben schnell die Termine in Ihrer Pfarre:

- A Pfarre Andritz
- G Pfarre Graben
- S Pfarre Salvator
- V Pfarre St. Veit
- N Seelsorgeraum

Die regelmäßigen Termine und Gottesdienste befinden sich auf S. 15.

JULI

Samstag, 5. Juli
V 19:00 Open-Air-Konzert „black 'n' green"

Sonntag, 6. Juli
A 09:00 Ulrichsfest – Hl. Messe, Prozession und Agape im Ulrichsbrunn
S 10:00 Familiengottesdienst
S 18:00 Magdalenengottesdienst

Montag, 7. Juli
G 09:00 kfb-Basteltag (bis 12:00)
G 14:00 kfb-Basteltag (bis 17:00)
V 18:00 Friedensgebet (Kalkleiten)

Sonntag, 13. Juli
A 16:00 Jungscharlager (bis 20.07.)

Samstag, 26. Juli
N 06:00 Annawallfahrt nach Mariatrost (S. 9)
N 09:00 Hl. Messe in Mariatrost

AUGUST

Freitag, 8. August
G 09:00 kfb-Basteltag (bis 12:00)
G 14:00 kfb-Basteltag (bis 17:00)

Freitag, 15. August
V 08:00 Kräutermesse (Kalkleiten)
S 10:00 Mariä Himmelfahrt – Hl. Messe
G 10:15 Mariä Himmelfahrt – Hl. Messe

SEPTEMBER

Montag, 8. September
V 19:00 PGR-Sitzung

Dienstag, 9. September
S 19:00 PGR-Sitzung

Mittwoch, 10. September
A 19:00 PGR-Sitzung

Montag, 15. September
S 16:30 Jungschar
N 16:30 Redaktionssitzung „vernetzt"

Freitag, 19. September
N 15:00 Bibel-Lego-Stadt (S. 7)
N 16:30 Bibel be-trifft mein Leben (S. 8)

Samstag, 20. September
N 10:00 Bibel-Lego-Stadt (S. 7)
N 16:30 Bibel be-trifft mein Leben (S. 8)

Sonntag, 21. September
V 10:00 Familiengottesdienst anschl. „Baubesichtigung" der Bibel-Lego-Stadt beim Pfarrcafé
N 15:00 Diakonweihe von Elijah Kwizera im Grazer Dom

Montag, 22. September
V 15:00 24-Stunden-Anbetung

Freitag, 26. September
V 14:00 kfb-Altstadtführung Lend Treffpkut: Pestsäule Lendplatz

Sonntag, 28. September
A 09:00 Erntedank- und Pfarrfest Andritz
G 09:00 Flohmarkt rund um die Kirche

Montag, 29. September
S 16:30 Jungschar

Dienstag, 30. September
G 18:00 Start Jugend-Alpha (S. 19)

OKTOBER

Mittwoch, 1. Oktober
N 18:00 Pastoralrat

Samstag, 4. Oktober
N 10:00 Tageswallfahrt zu den Kirchen und Kapellen im Grazer Westen (S. 9)

Sonntag, 5. Oktober
S 10:00 Erntedankfest
V 10:00 Hl. Messe – Dorffest Stattegg
S 18:00 Magdalenengottesdienst

Freitag, 10. Oktober
V 13:00 Erntedankkrone binden bei Pferdehof Obenaus

Sonntag, 12. Oktober
V 10:00 Erntedankfest (St. Veit)

Montag, 13. Oktober
S 16:30 Jungschar

Samstag, 18. Oktober
V 14:00 Tauschmarkt für Kinder- und Jugendartiekl (S. 23)
S 16:00 Vernissage „Pflanzenpastelle"

Sonntag, 19. Oktober
A 09:00 Familiengottesdienst
S 14:00 Cursillo-Landesultreya

Montag, 20. Oktober
V 15:00 24-Stunden-Anbetung

Dienstag, 21. Oktober
G 14:30 kfb – Führung durch die Ausstellung „Hoffnung Frieden" im Diözesanmuseum
G 18:00 PGR-Sitzung

Dienstag, 28. Oktober
G 08:30 kfb-Frühmesse mit anschließendem Frühstück

NOVEMBER

Samstag, 1. November
A 09:00 Allerheiligen – Hl. Messe (keine Messe am Abend)
V 10:00 Allerheiligen – Hl. Messe
V 11:00 Gräbersegnung Friedhof St. Veit
S 10:00 Allerheiligen – Hl. Messe mit dem Kirchenchor
G 10:15 Allerheiligen – Hl. Messe

Sonntag, 2. November
A 09:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres, mit dem Kirchenchor
V 10:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres
S 10:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres
G 10:15 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres
S 18:00 Magdalenengottesdienst

Montag, 3. November
S 16:30 Jungschar

Mittwoch, 5. November
V 19:00 Vortrag mit Jan Uwe Rogge (S. 8)

Freitag, 7. November
A 17:00 Martinsfeier

Samstag, 8. November
V 18:00 Hubertusmesse mit Jagdhornbläser (keine Messe in Andritz)

Sonntag, 9. November
V 10:00 Familiengottesdienst

Dienstag, 11. November
G 17:00 Martinsfeier
V 17:00 Martinsfeier

Alle aktuellen Termine auf:
www.kirche-graz-nord.at

Gottesdienstzeiten in den Sommermonaten

Betrifft nur die Pfarren Andritz, Salvator und St. Veit

Zwischen **01.07. und 30.09.** gelten sonntags folgende Gottesdienstzeiten:

Andritz: 09:00
St. Veit: 10:15
Salvator: 10:00 (1.–15. des Monates)
18:00 (16.–31. des Monates)

Am Samstag und an den Wochentagen entfallen in diesen drei Pfarren die Messen.

So erreichen Sie uns...

Pfarre Andritz
Haberlandtweg 17, 8045 Graz
Tel.: 0316 69 25 88
E-Mail: graz-andritz@graz-seckau.at

Pfarrbüro
Öffnungszeit 01.07.–30.09.
Mo. / Fr.: 10:00–12:00

Öffnungszeit ab 01.10.
Mo. / Mi. / Fr.: 10:00–12:00

Pfarre Graben
Kirchengasse 4, 8010 Graz
Tel.: 0316 68 31 90
E-Mail: graz-graben@graz-seckau.at

Pfarrbüro Öffnungszeit
Di. / Mi.: 09:00–12:00

Pfarre Salvator
Robert-Stolz-Gasse 3, 8010 Graz
Tel.: 0316 68 11 19
E-Mail: graz-salvator@graz-seckau.at

Pfarrbüro
Öffnungszeit 01.07.–30.09.
Do.: 10:00–12:00

Öffnungszeit ab 01.10.
Di. / Do.: 09:00–12:00

Pfarre St. Veit
St.-Veiter-Straße 86, 8046 Graz
Tel.: 0316 69 23 28
E-Mail: graz-st-veit@graz-seckau.at

Pfarrbüro
Öffnungszeit 01.07.–30.09.
Mo. / Di. / Do.: 10:00–12:00

Öffnungszeit ab 01.10.
Mo. / Di. / Do. / Fr.: 10:00–12:00
Mi.: 14:00–16:00

Regelmäßige Termine in unseren Pfarren

Montag
A 09:00–10:00 Eucharistische Anbetung
V 10:00–11:00 Vinzenzgemeinschaft
V 15:30–17:00 Zwergerltreff *
S 16:30–18:00 Jungschar *
A 18:30–20:30 Kirchenchor
S 19:30–21:30 Kirchenchor

Dienstag
G 09:00–11:00 Zwergerlgruppe *
G 15:00 Katholische Frauenbewegung *
A 16:00–18:00 Kleiderbörse

Mittwoch
A 09:30–11:00 Zwergerltreff
G 09:30–11:30 Caritas-Sprechstunde
G 10:30 Fit am Sessel für Senioren
V 14:00–16:00 Seniorencafé
A 16:30–18:30 Andritzer Singvögel
S 18:30–19:00 Eucharistische Anbetung

Donnerstag
G 15:30–17:00 Jungschar *
A 16:00–18:00 Kleiderbörse
S 17:00–18:00 Vinzenzgemeinschaft *
S 18:00–19:00 Bibel teilen *

Freitag
A 16:30–18:00 Jungschar
A 17:00–18:30 Legio Mariae

Samstag
S 08:00–08:30 Laudes
A 17:30–17:50 Rosenkranzgebet

Sonntag
S 18:00 Magdalenengottesdienst *

* Termin findet nicht wöchentlich statt. Bitte schauen Sie im Kalender oder auf www.kirche-graz-nord.at nach.

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Sommerordnung links bitte beachten!

Sonntag
08:00 Kalkleiten
08:00 Kreuzschwestern
08:00 Karmelitinnen
09:00 Dienerinnen Christi
09:00 Andritz
10:00 St. Veit (Sommer: 10:15)
10:00 Karmelitenkonvent
10:00 Salvator (1.–15. des Monates)
10:15 Graben
18:00 Salvator (16.–31. des Monates)

Montag
07:15 Karmelitenkonvent
07:30 Kreuzschwestern
07:30 Karmelitinnen
12:00 Dienerinnen Christi

Dienstag
07:15 Karmelitenkonvent
07:30 Karmelitinnen
08:00 St. Veit (entfällt im Sommer)
12:00 Dienerinnen Christi
17:15 Kreuzschwestern
18:00 Salvator (WGF – Wortgottesfeier)

Mittwoch
07:15 Karmelitenkonvent
07:30 Kreuzschwestern
07:30 Karmelitinnen
12:00 Dienerinnen Christi
15:00 Erika-Horn-Heim (Messe/WGF)
18:00 Salvator (entfällt im Sommer)

Donnerstag
07:15 Karmelitenkonvent
07:30 Kreuzschwestern
07:30 Karmelitinnen
07:45 Paulinum (Kapelle)
12:00 Dienerinnen Christi

Freitag
07:30 Kreuzschwestern
07:30 Karmelitinnen
07:30 Augustinum (Kapelle)
12:00 Dienerinnen Christi
18:00 Karmelitenkonvent
18:30 Graben

Samstag
07:15 Karmelitenkonvent
07:30 Kreuzschwestern
07:30 Karmelitinnen
12:00 Dienerinnen Christi
18:00 Andritz (entfällt im Sommer)
18:30 Graben

© Privat

Nachruf Stefan Wagner

Am 1. Februar haben wir uns von Stefan Wagner in der Andritzer Pfarrkirche verabschiedet. Er ist am 24. Jänner 2025 beim Schifahren tödlich verunglückt.

Meine erste Erinnerung und Begegnung mit Stefan Wagner geht in die 80er Jahre zurück. Unvergesslich bleibt sein damaliges Auto mit der selbstgestalteten Aufschrift „Komm ins abc“. Mit dieser Aktion wollte er auf die damalige Eröffnung aufmerksam machen und einladen, unser Pfarrzentrum zu besuchen. Er war für die Pfarre ein Denker und Visionär.

Er wird mir auch in Erinnerung bleiben, als er im August 2005 der „Fels in der Brandung“ war, als Andritz und somit auch das abc und der gesamte Keller von Pfarrzentrum und Pfarrhaus überschwemmt waren. Er war der „Mann der Stunde“ und hat gemeinsamen mit einigen anderen die ersten wichtigen Maßnahmen gesetzt, obwohl damals viele geglaubt haben – es ist alles verloren.

Sein Engagement hat er auch in andere Bereiche der Pfarre getragen. Er war im Pfarrgemeinde- und im Wirtschaftsrat. Ihm gebührt unsere große Dankbarkeit für die vielen Handgriffe und Ideen. Danke für eine Jahrzehnte lange Treue zur Pfarre und bis hin zum letzten Thekendienst beim Sonntagscafé, gemeinsam mit seiner Frau Gabi, eine Woche vor dem tragischen Unfall.

Christian Kronheim, PGR Andritz

FETZENMARKT

Der jährliche Bazar im abc

© Großegger

Am Samstag nach Ostern fand unser traditioneller Fetzenmarkt im abc statt. Viele guterhaltenen Sachspenden aus dem Fundus unserer Pfarrbewohner:innen haben hier ihre Abnehmer gefunden. Unser abc glich einem Bazar! Die Waren wurden gut sortiert angeboten und der Einsatz unserer freiwilligen Mitarbeiter:innen wurde mit einer stolzen Summe belohnt, die dem Erhalt des abc zugutekommt. Die Gesamtorganisation lag bei Gerda und Ernst Großegger. Danke für Ihren Beitrag und ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiter:innen!

DANKGOTTESDIENST

Tag der Organspende

Aufgrund verschiedener Umstände – Zunahme von Erkrankungen, steigende Lebenserwartung, aber auch Rückgang von Unfällen – steigt jährlich der Bedarf an Organspenden.

Anders als in vielen anderen Staaten ist in Österreich grundsätzlich jeder ein potenzieller Organspender, sofern er sich nicht zu Lebzeiten im „Widerspruchsregister gegen Organspende“ eintragen hat lassen. Somit kann eine Person bis zu sieben Menschen helfen, deren Lebensqualität wieder zu steigern.

Es gibt für manche Erkrankungen – vor allem der Nieren – die Möglichkeit einer Lebendspende. Das bedeutet, dass jemand freiwillig und unentgeltlich ein Organ – oder einen Teil davon – spendet. Diese Person muss dann eine Vielzahl an Untersuchungen durchführen lassen, um die bestmögliche Übereinstimmung mit dem Empfänger sicherzustellen und Risiken möglichst gering zu halten.

© Petter

Im Jahr 2024 wurden österreichweit 637 Organe transplantiert, darunter waren 55 Lebendspenden.

Aus diesem Grund fand am Welttag der Organspende in der Pfarre Graz-Andritz ein Dankgottesdienst – musikalisch gestaltet vom Ensemble Coram Publico – statt, wo zum Dank und Gedenken eine Kerze angezündet werden konnte.

Caroline Leopold

REDEN ÜBER GOTT UND DIE WELT

Was glaubst du – was glaube ich? Andritz im offenen Dialog über Grundfragen unseres Zusammenlebens

© KAB

Reden über Gott & die Welt“ – nicht nur in kirchlichen Räumen: Seit rund einem Jahr wird im „Raum für Alle“ in der Grazer Bezirks-Service-Stelle (Andritzer Reichsstraße 38, 2. Stock) jeweils zur Monatsmitte an einem Mittwoch-Nachmittag der Dialog über weltanschaulich-religiöse Fragen gepflegt. Auf Einladung von Johannes Labner von der KAB Steiermark stellten sich bisher Gäste aus Politik und Wissenschaft den Fragen der Interessierten, wobei manch Hintergründiges und Persönliches aus dem Munde von z.B. Univ. Prof. Theresia Heimerl, Ex-Vizekanzler Josef Riegler, Ex Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer oder dem früheren evangelischem Superintendenten Ernst Christian Gerhold u.a. zur Sprache kam.

Im Herbst soll der allmonatliche offene Dialog über Gott & die Welt, über Partei- und Konfessionsgrenzen hinweg, am Mittwoch, dem 17. September wieder aufgenommen werden (weitere Termine: 15. Oktober, 12. November, 10. Dezember – jeweils ab 15 Uhr bei freiem Eintritt). Auf Grund des doch begrenzten Platzangebots in dem vom Verein „Lebenswertes Andritz“ zur Verfügung gestellten Raum ersucht Labner als Koordinator um Voranmeldung unter der Rufnummer 0676 / 8742 2644.

Johannes Labner

„ANDRITZ SINGT“

Ein erfolgreiches Konzert

Nach dem schönen Erfolg im Vorjahr wurde heuer wieder „Andritz singt“ am 27. April in der Andritzer Pfarrkirche durchgeführt. Den im Vorjahr konzertierenden Chören (Grazer Klangbogen, Liedertafel Andritz, Singkreis St. Veit, Andritzer Singvögel) schloss sich heuer auch der Andritzer Kirchenchor an. Das im Konzert dargebotene Repertoire reichte vom Volks- bis zum Kirchenlied und spiegelte eindrucksvoll die chorischen Schwerpunkte der am Konzert beteiligten Andritzer Chöre wider. Nicht minder beeindruckt hat, dass an die 90 Sängerinnen und Sänger – Generationen übergreifend – aktiv mitwirkten. Höhepunkt war sicher auch ein von Friedrich Drexler einstudiertes gemeinsames Abschlusslied, dem sich spontan auch das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche anschloss. Nach dem Konzert wurde im abc-Saal noch lange in geselliger Runde bei gemeinsamem Gesang zusammengesessen.

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Rückblick auf einen gelungenen Abend

© Fotos Lange Nacht der Kirche, Vanek

Nach einjähriger Vorbereitungszeit hat sich die Pfarre Graz-Graben bei der „Langen Nacht der Kirchen“ beteiligt. Begonnen hat der Abend mit einem Stabpuppenspiel „Der Regenbogenfisch“, der die Kleinen begeistert hat. Wie erstaunt waren sie, als dann der Regenbogenfisch, der Krake und der Seestern vor die Bühne kamen und die Kinder diese ansehen und angreifen konnten!

In den Kirchenführungen von Anna Steinkellner und Tosca Purr wurden viel Wissenswertes und Erstaunliches über dieses alte Kirchengebäude und ihre Innenausstattung entdeckt.

Seitlich vom Hauptaltar konnte eine außerordentlich informative Ausstellung über den Beginn unserer Pfarre besichtigt werden. Sie zeigte alte Pläne, den Fund eines Glasfensters von Sr. Basilia Gürth und manches zum Schmunzeln aus dem Pfarrarchiv.

Mit Applaus wurde das Orgelkonzert von Agnes Dontschev bedankt, so schön war es! Begleitet von Teresa Waclavic, die uns durch die musikalischen Jahrhunderte bis zu ihrer eigenen Komposition führte, standen wir bei Fingerfood und Getränken, die Veronika Nunner bereitet hatte, noch lange zusammen.

Brigitte Storm

MINISTRANTEN

Minisonntag frühlingshaft im Pfarrgarten

© Haidacher

Bei strahlend blauem Himmel und bereits angenehm warmen Temperaturen konnte erstmals auch der Pfarrgarten wieder benutzt werden. Dank des engagierten Führungsteams rund um Diakon Karl Haidacher konnten unsere Ministrant:innen einen spannenden Nachmittag in einer besonderen Gemeinschaft erleben.

Pfarrer Markus Madl

© Haidacher

KATHOLISCHE FRAUENBWEGUNG

Suppensonntag mit Kommunionkindern

Die kfb-Graben richtete nicht nur den Suppensonntag mit traditionell hoch qualitativen Köstlichkeiten aus, sondern präsentierte ein zweites Mal auch das von ihr initiierte Kochbuch mit dem Titel „Köstliches aus der Grabenpfarre“. Damit wurde man dem Motto des Familienfasttages gleich in doppelter Weise gerecht: „Teilen macht stark“, wenn wir die Kosten für ein Mittagessen für Notleidende spenden, und ebenso, wenn wir unsere bewährtesten Lieblingsrezepte untereinander austauschen. Äußerst positiv aufgenommen wurde die Unterstützung durch unsere Firmkandidaten und -kandidatinnen, die sich vorbildlich und liebevoll um das Tischservice kümmerten.

Vorausgegangen war dem Verzehr der Suppen die Vorstellung der Kommunionkinder aus der Volksschule Geidorf bei der Gemeindemesse. Jesus konnte immer auf die Hilfe seines himmlischen Vaters vertrauen – auch am Beginn seines Leidensweges. Da sprach Gott bei der Verklärung Jesu: „Das ist mein geliebtes Kind!“ Auch wir sind Gottes geliebte Kinder und dürfen immer auf seine Hilfe bauen.

Pfarrer Markus Madl

© Vanek

© Vanek

© Pfarre Salvator

Clara feiert 20-jähriges Ministrantenjubiläum

Unsere Ministrantin Clara Walluschek feiert 20 Jahre Ministrantendienst! Herzlichen Glück- und Segenswunsch!

Am Sonntag der Sommeragape wurde sie im Rahmen des Gottesdienstes feierlich bedankt und ihr eine von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl unterzeichnete Ehrenurkunde zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum verliehen. In den Ministrantenstunden wird Clara ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben.

Die Pfarre Christus der Salvator bedankt sich ganz herzlich für diesen treuen Dienst und wünscht Clara alles Gute und Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg!

© Pfarre Salvator

Gut besuchter Suppensonntag

Aktion Familienfasttag ist über Tellerränder mit Frauen im Globalen Süden verbunden – dank der Hilfe von Menschen, die unsere Aktion „Suppenonntag“ tatkräftig unterstützen.

kfb der Pfarre Christus der Salvator

UNSER DIAKON ZIEHT WEG

Danke, Günther!

© Pfarre Salvator

Mit großem Dank und herzlicher Wertschätzung verabschieden wir uns von Diakon Günther Haras aus seinem aktiven Dienst in der Salvatorpfarre. Über viele Jahre hinweg hat er unsere Pfarre mit seinem Engagement und seiner Herzlichkeit bereichert. Ob in der Liturgie, bei Taufen, Hochzeiten oder in seelsorglichen Gesprächen – Günther war stets ein verlässlicher Begleiter und ein offenes Ohr für viele.

Auch wenn er künftig in der Pfarre St. Josef in der Weststeiermark wirken wird, freuen wir uns, dass er uns nach Möglichkeit weiterhin für einzelne Anfragen zur Verfügung stehen wird. Dafür sind wir sehr dankbar und wünschen ihm für seinen neuen Wirkungsbereich Gottes reichen Segen, viel Freude und Kraft.

Lieber Günther, du wirst in der Salvatorpfarre immer ein Zuhause haben!

THEA LIST FEIERT IHREN 80. GEBURTSTAG

Ein Leben voller Hingabe

Am 80. Geburtstag von Thea List blicken Familie, Freunde und Pfarrgemeinde auf ein bewegtes Leben voller Engagement, Herzlichkeit und Nächstenliebe zurück. Acht Jahrzehnte, in denen Thea nicht nur persönliche Herausforderungen meisterte, sondern sich auch mit außergewöhnlichem Einsatz für ihre Mitmenschen und die Gemeinschaft einsetzte.

Geboren 1945 als 13. Kind in Etschendorf, wuchs Thea in einer entbehrungsreichen Nachkriegszeit auf. Früh übernahm sie Verantwortung, arbeitete in verschiedenen Haushalten und lernte das Leben von Grund auf kennen. Eine prägende Figur war ihre Schwester, Pfarrhaushälterin in St. Peter am Ottersbach, die Thea früh mit dem kirchlichen Leben vertraut machte.

Ermutigt von einer Freundin, absolvierte Thea eine Ausbildung zur Diplomkrankenschwester bei den Theresien-Schwestern in Graz. Mit großem Fleiß und aus eigenen Ersparnissen finanzierte sie ihre Ausbildung und begann eine erfolgreiche Laufbahn im Pflegebereich. Besonders hervorzuheben ist ihr

© Pfarre Salvator

Aufbau einer neuen Ambulanz auf der Hämatologie des LKH Graz.

Nach ihrer Pensionierung 2003 begann Thea ein neues Kapitel: ihr ehrenamtliches Engagement in der Salvatorpfarre. Ob bei der Gestaltung der Erntekrone, der Organisation von Agapen, der Pflege der Kirche oder als Mitbegründerin und spätere Leiterin der Katholischen Frauenbewegung (kfb) – Thea war stets mit Herz und Tatkraft dabei.

Ihr Leben ist geprägt von Fürsorge, Glauben, Wissbegierde und einem unermüdlichen Einsatz für andere. Für all das gebührt ihr großer Dank und Anerkennung. Zum 80. Geburtstag wünschen wir Thea List von Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen.

EIN ORT FÜR GEMEINSCHAFT, KREATIVITÄT, SPASS UND CHRISTLICHE WERTE

Neue Jungschargruppe in der Salvatorpfarre

Ab Montag, dem 15. September 2025, startet in unserer Salvatorpfarre eine neue Jungschargruppe für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die Treffen finden 14-tägig in den geraden Kalenderwochen am Montag um 16:30 Uhr im kleinen Begegnungsraum (Robert-Stolz-Gasse 7, gegenüber dem Kindergarten) statt.

Kinder brauchen Räume, in denen sie sich entfalten, Freundschaften knüpfen und einfach Kind sein dürfen. Genau das möchten wir mit unserer neuen Jungschargruppe bieten: eine bunte Mischung aus Spiel und Spaß, kreativen Angeboten, spannenden Unternehmungen und Raum für gemeinsames Nachdenken über Gott und Themen, die Kinder bewegen. Ob basteln, kochen, eine Schatzsuche im Pfarrgarten oder ein gemütliches Gespräch nach einem anstrengenden Schultag – bei uns ist Platz für jedes Kind und seine Einzigartigkeit. Wir freuen uns auf viele neugierige, kreative und abenteuerlustige Kinder!

Kontakt
Anita Schanner-Tesch (Tel. 0699 1027 5131) oder
Elisabeth Urbanek (Tel. 0650 2306 800)

Mein Bibelwort

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
(Ps 139,5)

Dieser Vers hat für mich eine besondere Bedeutung, da wir ihn als Taufspruch für unsere Tochter ausgewählt haben. Er ist auf ihrer Taufkerze verewigt, und jedes Jahr an ihrem Geburtstag entzünden wir die Kerze erneut. Dabei denken wir an das Ereignis zurück und lassen die schönen Erinnerungen aufleben. Dieses Ritual kenne ich bereits aus meiner eigenen Kindheit und es freut mich, es nun an unsere Kinder weiterzugeben. Für uns symbolisiert dieser Vers auf wunderbare Weise Gottes Schutz und Nähe – all das, was wir uns von ganzem Herzen für sie wünschen.

Seitdem begleiten mich diese Worte immer wieder. Sie erinnern mich daran, dass Gott nicht nur über jeden Einzelnen von uns wacht, sondern auch über unsere Familie und unseren gemeinsamen Lebensweg.

Wie jede Familie stehen auch wir immer wieder vor Herausforderungen – sei es in der Erziehung unserer Kinder, bei der Bewältigung von Krisen oder im alltäglichen Miteinander. Doch genauso erleben wir unzählige Momente des Glücks, sei es beim gemeinsamen Lachen, Feiern oder einfach beim Zusammensein. In all diesen Momenten ist Gott stets an unserer Seite und darauf dürfen wir vertrauen. So können wir als Familie zusammenwachsen und die Höhen und Tiefen des Lebens gemeinsam meistern.

In unserer schnelllebigen Zeit, geprägt von ständiger Erreichbarkeit und einer Flut an Informationen, fühlen wir uns oft überfordert. Doch gerade in dieser Unruhe können wir uns von Gott führen lassen, um inmitten der Hektik inneren Frieden zu finden.

Mein Glaube an Gott ist für mich ein Anker, der mir die Hoffnung schenkt, dass weder ich noch meine Familie je wirklich allein sind. In seiner Liebe, Fürsorge und Geborgenheit finde ich Halt. Genau diesen Glauben und dieses Gefühl von „Getragen-Sein“ möchte ich auch unseren Kindern mit auf den Weg geben. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen, in denen politische Spannungen, Wirtschaftskrisen und Kriege unser Leben beeinflussen, schenkt mir Gott die Zuversicht, positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

So ist dieser Vers für mich nicht „nur“ ein Taufspruch, sondern ein stiller Begleiter auf all den Wegen, die noch vor uns liegen.

Theresa Fritz

PFARRFEST

Veitsonntag 2025 im Zeichen des Gedenkens und der Gemeinschaft

© Frauscher

© Frauscher

Der diesjährige Veitsonntag konnte aufgrund des tragischen Amoklaufs nicht wie geplant als fröhliches Pfarrfest begangen werden. Stattdessen versammelte sich die Gemeinde zu einem stimmungsvollen Gottesdienst, der Raum für Besinnung, Trost und Gemeinschaft bot.

Pfarrer Johannes Baier fand in seiner Predigt einfühlsame und passende Worte, die die Betroffenheit der Anwesenden aufgriffen und zugleich Hoffnung und Zusammenhalt stärkten. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Band *„black 'n' green“* gestaltet, deren Lieder die Herzen der Mitfeiernden berührten.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zum Pfarrcafé geladen. Trotz der Umstände war der Veitsonntag ein Zeichen gelebter Gemeinschaft und Solidarität – getragen von Glauben, Musik und gegenseitiger Stärkung. Danke an alle, die durch Mehlspeisspenden und Mitarbeit zum Gelingen beigetragen haben.

MITARBEITERFEST

Wir sagen Danke!

Nach der gemeinsam gefeierten Messe wird die Botschaft Jesu ins Pfarrzentrum hinüber mitgenommen und dort in der Gemeinschaft bei Speis und Trank spürbar. Was wie ein Sonntag mit Pfarrkaffee klingt, fand in diesem Fall am Samstag Abend statt: die Pfarre Graz St. Veit hatte ihre große Schar an Ehrenamtlichen eingeladen, um die gegenseitige Dankbarkeit für die vielfältigen Tätigkeiten und das Engagement ihrer Mitarbeitenden zu feiern.

© Frauscher

Beim Sich-Treffen und Einander-Kennenlernen wurden – ausgehend von kreativen Runden an den Tischen und mit Hilfe von sogenannter künstlicher Intelligenz – neue Lieder für St. Veit und Kalkleiten kreiert: zum Dank, zur Ehre Mariens und als Auftakt zum 800-jährigen Pfarrjubiläum 2026, für das schon viele tolle Impulse spürbar werden.

Florian Heuberger

GEMEINSCHAFT

Gelungener Ausflug der Seniorencafé-Runde

© Sommersguter

Ein jährlicher Höhepunkt der Seniorencafé-Runde ist der gemeinsame Ausflug. Diesmal führte die Reise ins oststeirische Edelsbach, wo das einzigartige Brückenbaumuseum sowie die faszinierende Weltmaschine von Franz Gsellmann besucht wurden. Beide Stationen beeindruckten mit ihrer Kreativität, Geschichte und liebevollen Gestaltung. Natürlich durfte auch eine abschließende gemütliche Einkehr in eine Buschenschank nicht fehlen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Organisatorin Helga Sommersguter, die diesen wunderbaren Tag mit viel Herzblut und Organisationstalent möglich gemacht hat.

Maria Frauscher

© Heuberger

EHEJUBILÄUMSSONNTAG IN ST. VEIT

Dreiundzwanzig Paare waren der pfarrlichen Einladung gefolgt, um in einem festlichen Gottesdienst und anschließender Agape den gemeinsamen Bund zu feiern. Als ältestes Paar erhoben Anna und Franz Tantscher (im Bild) das Glas auf 70 Jahre gemeinsamen Lebensweg. Herzlichen Glückwunsch!

© Frauscher

EIN JUGENDRAUM PUTZT SICH HERAUS

Kontinuierlich schreitet die Renovierung des Jugendraumes im Presshaus der Pfarre voran. Daniela Schwaiger, Erich Leitner, Herbert Rauscher und Sandra Wallner haben nach den Rohrverlegungen mit den Spachtelarbeiten den nächsten Schritt gesetzt.

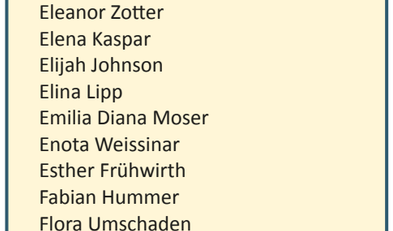
© Frauscher

FAHRZEUGSEGNUNG

Am 4. Mai – dem Tag des hl. Florian und Schutzpatrons der Feuerwehrleute – wurden im Festakt nach der hl. Messe neue Einsatzfahrzeuge der FF Stattegg sowie der Bergrettung Graz-Land feierlich gesegnet. Dabei wurden den ehrenamtlich Einsatzkräften eine hohe Wertschätzung und Dank für ihr Engagement ausgesprochen.

Getauft wurden

Amiel Cramer
Anne-Lotte Wonisch
Bernard Toth-Gayor
Carl Njuguna
Eleanor Zotter
Elena Kaspar
Elijah Johnson
Elina Lipp
Emilia Diana Moser
Enota Weissinar
Esther Frühwirth
Fabian Hummer
Flora Umschaden
Florentina Kolleritsch
Georg Titze
Hanna Obersteiner
Jakob Schöggl
Johanna Rainer
Judith Frühwirth
Kaia Toth-Gayor
Katharina Rohringer
Leo Jöbstl
Liam Maier
Lukas Kainz
Milea Hölzl
Mira Gramer
Mona Schreiner-Fink
Nora Jammernegg
Peter Frühwirth
Sofia Nierhaus
Sophie Kreiner
Theodor Lerch
Valentin Illmaier
Viole Paar
William Toth-Gayor



© Frauscher

GROSSES INTERESSE FÜR VORSORGE-INFOABEND

Der Einladung zum Vortrag „Was ist, wenn mit mir was ist?“ stieß auf sehr großes Interesse. Daher wird die kfb-St. Veit einen weiteren Vortrag „Rund ums Testament“ mit Mag. Nicolas Kotzmuth anbieten. Termin wird angekündigt.

Verstorben sind

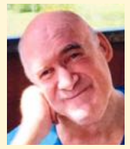
Adelheid Wetschnig, 83 J

Edith Weinhappl, 82 J

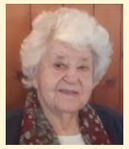
Ernst Weinhappl, 84 J

Erika Winkler, 85 J

Günter Hutzler, 89 J



Johann Zechner, 60 J



Juliane Pendl, 97 J

Karl Rumpold, 85 J

Adelheid Ritz, 94 J
Alfred Koller, 84 J
Andrea Handl, 54 J
Bibiana Hiebler, 91 J
Christian Kogler, 56 J
Diether Spielhofer, 88 J
Elfriede Trummer, 75 J
Elisabeth Utri, 54 J
Emil Dusek, 88 J
Franz Offmüller, 85 J
Herfried Finder, 83 J
Hermine Absenger, 86 J
Ingrid Prasch, 90 J
Jutta Kraft, 81 J
Ludwig Pfeiffer-Lissa, 93 J
Margarete Zeyringer, 90 J
Rosemarie Lexner, 78 J
Theodora G. von Perkhausen und Aigelspach, 99 J
Ulrike Brandl, 78 J
Walther Katzer, 85 J

Auf dieser Seite werden nur Namen und Fotos mit Erlaubnis der jeweiligen Personen bzw. der Familie veröffentlicht.

LEBENSWEGE

Ausstellung „Hände“ in Salvator

Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung zur Eröffnung der Ausstellung *„Hände“*, die mit einer kurzweiligen und einfühlsamen Laudatio von Karin Wimmer eröffnet wurde.

Im Zentrum der Ausstellung standen die eindrucksvollen Sandstein-Stelen von Reinhard Kubanek sowie die markante Hand-Skulptur von Gerhard Werner. Beide Werke luden zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Sein, dem Schaffen und dem Werden ein.

Maria Frauscher

© Frauscher

© Frauscher

BESUCHSDIENST

Besuchen oder besuchen lassen

© Frauscher

Um für andere da sein zu können, bedarf es laufend immer wieder einer gehörigen Portion Selbstfürsorge. „Nur wer gut auf sich selbst schaut, kann auch gut auf andere schauen.“ Dieser Thematik widmete sich der Besuchsdienst bei seiner Fortbildung mit Anita Freismuth-Jauschneg (Regionalleiterin der Pflegeheimseelsorge). Mit diesem Treffen erfolgte auch die Übergabe der Besuchsdienst-Gruppenleitung von Evi Fiebich an Dr. Heidi Glowatschnig.

Liebe Evi – danke für dein Engagement und deinen langjährigen Einsatz für diesen sozialen Dienst in unseren Pfarren. Frau Glowatschnig wünschen wir gute Begegnungen und ein erfolgreiches Wirken in und mit der Gruppe.

Falls Sie Fragen zum pfarrlichen Besuchsdienst haben, besucht werden wollen oder im Team mitarbeiten möchten, rufen Sie uns an.

Ansprechpersonen: Maria Frauscher (St. Veit: 0676 8742 6171), Alexander Auer (Salvator und Andritz: 0676 8742 6064) und Dr. Heidi Glowatschnig (0664 1034 489).

MENTORINNEN GESUCHT

In der Arbeitswelt den eigenen Platz finden

© freepik

Mit dem Projekt „Berufsmentoring“ unterstützt der Fonds für Arbeit und Bildung Menschen dabei, „ihren“ Platz in der Arbeitswelt zu finden. Ehrenamtliche MentorInnen helfen – professionell begleitet –, dass etwa Jugendliche ihre Ausbildung bestehen, Menschen, die sich beruflich verändern möchten, Orientierung finden und Arbeits- oder Lehrstellen gefunden werden. Konkrete Tätigkeiten der MentorInnen sind z. B. Lernunterstützung, Hilfe beim Recherchieren von Weiterbildungs- oder Arbeitsangeboten sowie das Einbringen einer positiven Sichtweise. Der wöchentliche Zeitaufwand beträgt ca. ein bis zwei Stunden, Ort und Zeit werden individuell vereinbart.

Für Fragen steht Ihnen gern Bernhard Schwarzenegger,
Tel. 0316/8041 422, zur Verfügung.
Details unter katholische-kirche-steiermark.at/berufsmentoring

AUSZEICHNUNG

Silvester-Orden für Dr. Josef Heuberger

© Sonntagsblatt / Gerd Neuhold

Am 19. April 2025 ernannte Papst Franziskus Dr. Josef Heuberger zum „Cavaliere dell'ordine di San Silvestro Papa“. Am 10. Juni bekam er von Bischof Wilhelm Krautwaschl nun das Ritterkreuz des Ordens des heiligen Papstes Silvester angesteckt. Seit mehr als 42 Jahren ist der Theologe und Kenner der lateinischen Sprache in unserer Diözese tätig. 1997 wurde er als erster Laie in Österreich zum Kanzler der Diözesankurie bestellt – von Bischof Johann Weber, dessen Sekretär er viele Jahre war. Ehrenamtlich engagiert sich Heuberger seit knapp drei Jahrzehnten in der ökumenischen Stiftung Pro Oriente. Neben Generalvikar Erich Linhardt dankte auch Weihbischof Johannes Freitag dem Ausgezeichneten samt Familie.

Aus: Sonntagsblatt 24/15.06.2025

Apotheke „Zur göttlichen Vorsehung“
8010 Graz · Heinrichstraße 3 / Geidorfplatz
Tel.: +43 (0) 316 32 11 28
info@apotheke-vorsehung.at
www.apotheke-vorsehung.at

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

BESTATTUNG WOLF

Täglich von 0–24 Uhr

0316/26 66 66

Graz-Zentrum
Alexander Leitner
Grazbachgasse 59
T: 0316 / 26 66 66-20

Graz-St. Peter
DI (FH) Florian Wolf
St. Peter Hauptstraße 61
T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

Zentralfriedhof
Beate Stowasser
Triester Straße 164
T: 0316 / 26 66 66-10

Gratwein-Straßengel
Stefan Schalk
Bahnhofplatz 3
T: 0660 / 860 50 02

24x BESTATTUNG WOLF | STEIERMARK WEIT FÜR SIE DA!

bestattung-wolf.com

24h täglich

HÖRGERÄTEPOCK

IHR FACHAKUSTIKER IN ANDRITZ

Mit Freude zuhören.

Sicherheit PLUS 2025 für Ihre neuen Hörgeräte!*

Informieren Sie sich bei Hörgeräte Pock über die aktuellsten Hörgeräte und tauchen Sie in ein verbessertes Hörerlebnis ein – damit jedes Gespräch ein Vergnügen bleibt.

Hörgeräte Pock, Andritzer Reichsstr. 42, 8045 Graz
Tel. +43 316 225 292, office@hoergeraete-pock.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

* Nähere Informationen unter www.hoergeraete-pock.at oder direkt im Fachgeschäft.

Hörgeräte Pock – immer gut beraten!

ELEKTROINSTALLATIONSTECHNIK AUF Nr. SICHER AUS ÖSTERREICH

ELEKTRO GOLLER

Schnelldienst
+43 664/10 11 006

In Graz/Andritz - Ihr Partner für fachgerechte Elektroinstallationen

Klaus Goller, Staatlich geprüfter Elektrotechniker, **berät Sie gerne bei:** Neubau, Sanierung, Umbau, Reparatur Ihrer Elektroinstallation

- Alarmanlagen
- Ausstellen von Attesten
- Blitzschutzanlagen
- Brandmelder/Rauchmelder
- Elektroinstallation von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbeobjekten
- Facility-Beratung/Techn. Hausbetreuung
- Heißwasserspeicher/Boiler
- Infrarotheizungen
- Netzwerktechnik
- Reparaturen
- SAT-Anlagen, Sprechanlagen
- Überprüfung von Elektroinstallationen

ELEKTRO GOLLER in Graz/Andritz
Weinitzenstraße 9d, 8045 Graz
Telefon +43 316/57 21 56
Mobiltelefon +43 664/10 11 006
elektro.goller@aon.at

Viele verschiedene Rosensorten
Edle Sträucher und Stauden

Das gefällt nicht nur Ihren Bienen!

Ledolter
Baum | Strauch | Blume

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

www.baumschule-ledolter.at
Tel.: 0316/69 21 67 | Stattegger Straße 130, Graz

Andreas Dörffel
Wir sind das Glück seit 100 Jahren!
öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer
Münzgrabenstraße 223, 8010 Graz
Telefon: 0316 26 07 41
E-mail: office@doerffel.at
Homepage: www.doerffel.at

RSI

Rechtsanwältin Immobilienverwaltung
Verteidigerin in Strafsachen
Eingetragene Treuhänderin der Steiermärkischen Rechtsanwaltskammer

Andritzer Reichsstraße 42, 8045 Graz
E-Mail: office@schedlberger.com
Tel: 0316 / 69 51 00
Fax Durchwahl 9
Mobil: 0664 / 44 275 22

STEINEDER
VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

Unabhängige Beratung, Betreuung und Schadensabwicklung

Akad. Vkfm. Emil Steineder & Mag.iur. Thomas Steineder
Am Hohenberg 25, 8045 Graz-Stattegg
0316-69 41 92 ● office@steineder.com ● www.steineder.com

der neubauer
Stefan GmbH
HAFNERSTRASSE 65 I A-8055 GRAZ
TEL. +43 (0)316 291259 (FAX DW 20)
GAS WASSER HEIZUNG

PROVASNEK
Stein der Geschichten erzählt.

IHR STEINMETZMEISTER
IN GRAZ UND UMGEBUNG

Pauluzzigasse 8, 8010 Graz
0316 32 69 50 | office@provasnek.at
www.provasnek.at

Ihre Expertin
für alle Angelegenheiten
rund um Ihre Immobilie!

RE/MAX

Astrid Haas
RE/MAX Associate

M: 0677 / 647 11 873
E: haas@remax-nova.at

RE/MAX Nova

Lichtblicke aus den Pfarren

1

2

3

4

5

6

7

8

1. Osterspeisensegnung in Stattegg (© Frauscher); 2. Ehejubelsonntag in St. Veit (© Heuberger) 3. Aktion Herz mit Firmlingen in Andritz (© Nußgruber); 4. Kfb-Maiandacht in Graben (© Vanek); 5. „Spiri-Night“ mit Firmlingen in St. Veit (© Frauscher); 6. Emmausgang (© Gante); 7. Palmsonntag in Graben (© Vanek); 8. Sommeragape in Salvator (© Pfarre Salvator).

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

SEELSORGERAUM GRAZ-NORD

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Seelsorgeraum Graz-Nord
St.-Veiter-Straße 86, 8046 Graz

Das Seelsorgeraumblatt ist ein Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Graz-Nord.

Redaktionsteam: Mag. Maria Frauscher, Mag. Pedro Gante, Dr. Ruth Kasinger, DI Erika Lileg-Seyi, Brigitte Storm BA, Erika Petter
Layout & Satz: Mag. Pedro Gante
Lektorat: Dr. Josef Heuberger

Druck: Offsetdruck Dorrong | Auflage: 15.000 Stück